

III. fol. 160^{rb-vb} (von anderer, etwas jüngerer Hand): Die bisher ungedruckten sechs Kanones

1. Denuntiandum est etiam paenitentibus¹, ut se a coniugio, quamdiu in penitentia sunt, abstineant². Similiter a placitis et mercatis³, a venacione quoque et a equitacione⁴ vel omni seculari ioco et delectacione⁵, quoniam nullo modo ibi fuerit esse penitencia, ubi fuerit delectatio vana⁶.

2. De^a his quoque, qui rapinas⁷ assidue faciunt et pauperes Christi⁸ fratres

a) davor LXVIII Hs.

1) Allgemeine Verhaltensmaßregeln für Büsser sind selten. Aus dem älteren Kirchenrecht ist als Parallele zu nennen Barcelona 540 c. 7: *Ut poenitentes epulis non intersint nec negotiis operam dent in datis et acceptis, sed tantum in suis domibus vitam frugalem agere debeant* (hg. von J. Vives, *Concilios visigóticos e hispano-romanos* [1963] S. 53).

2) Das ältere Kirchenrecht forderte die Enthaltsamkeit für die Pönitenten, auch wenn sie verheiratet waren, vgl. Paul Hinschius, *System des katholischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf Deutschland* 4 (1888) S. 722 mit Anm. 10. Nach Bernhard Poschmann, *Die abendländische Kirchenbuße im frühen Mittelalter* (Breslauer Studien zur historischen Theologie 16, 1930) S. 154 ff. wurde im 8. und 9. Jh. nur noch in besonders schweren Fällen ein Eheverbot ausgesprochen. Daß die Frage der Enthaltsamkeit der Büsser im 9. Jh. umstritten war, zeigt Wilfried Hartmann, *Das Konzil von Worms 868. Überlieferung und Bedeutung* (Abh. Göttingen 105, 1977) S. 70 ff.

3) Zu diesem Verbot vgl. Hinschius, *Kirchenrecht* 4 S. 722 Anm. 10. Weitere Parallelstellen finden sich bei Franz Schaub, *Der Kampf gegen den Zinswucher, ungerechten Preis und unlauteren Handel im Mittelalter. Von Karl dem Großen bis Papst Alexander III.* (1905) S. 114 Anm. 4. Die am weitesten verbreitete klassische Stelle ist Leo der Große an Bischof Rusticus von Narbonne (JK 544), die im 9. Jh. z.B. in der Dionysio-Hadriana (Migne PL 67, 289 D), im Paenitentiale Halitgars von Cambrai III, 6 (Migne PL 105, 678 B), bei Hrabanus Maurus, *Paenitentiale ad Otgarium* c. 39 (Migne PL 112, 1424 AB) und bei Regino von Prüm, *Libri duo de synodalibus causis* I, 317 (hg. von F. G. A. Wasserschleben [1840] S. 152) greifbar war.

4) Während ein Reit- und Fahrverbot für Büsser nach schweren Vergehen mehrfach ausgesprochen wird – etwa von Papst Nikolaus I. oder vom Konzil von Worms 868, vgl. Hartmann, *Worms 868* (wie Anm. 2) S. 73 –, ist die Jagd in diesem Zusammenhang sonst nicht erwähnt.

5) Ein direktes Vorbild für diesen Abschnitt gibt es nicht; allgemeine Ermahnungen zum einfachen Leben (s.o. Anm. 1!) oder Fastenvorschriften dagegen sehr häufig; vgl. Hartmann, *Worms 868* (wie Anm. 2) S. 73.

6) Zitat?

7) Da sich ein späterer Teil der Rubrik gegen die Kirchenräuber richtet, sind hier Räuber ganz allgemein angesprochen, wie dies auch sonst in der kirchlichen Gesetzgebung des 9. und 10. Jh. gelegentlich geschah, vgl. Hinschius, *Kirchenrecht* 5 S. 186 mit Anm. 4.

8) Damit sind hier nicht Mönche gemeint, wie dies auch im 9. Jh. vorkommt – z.B. in Yütz 844 c. 4 (MGH Conc. 3 S. 33, 8) –, sondern Arme ganz allgemein. Diese werden dann als *pauperes Christi* bezeichnet, wenn die Verpflichtung der Kirche impliziert ist,